Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 35

Rubrik: Kürzestgeschichte : Nachtrag

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Franz Hohler

Eine ganz neue Erfindung

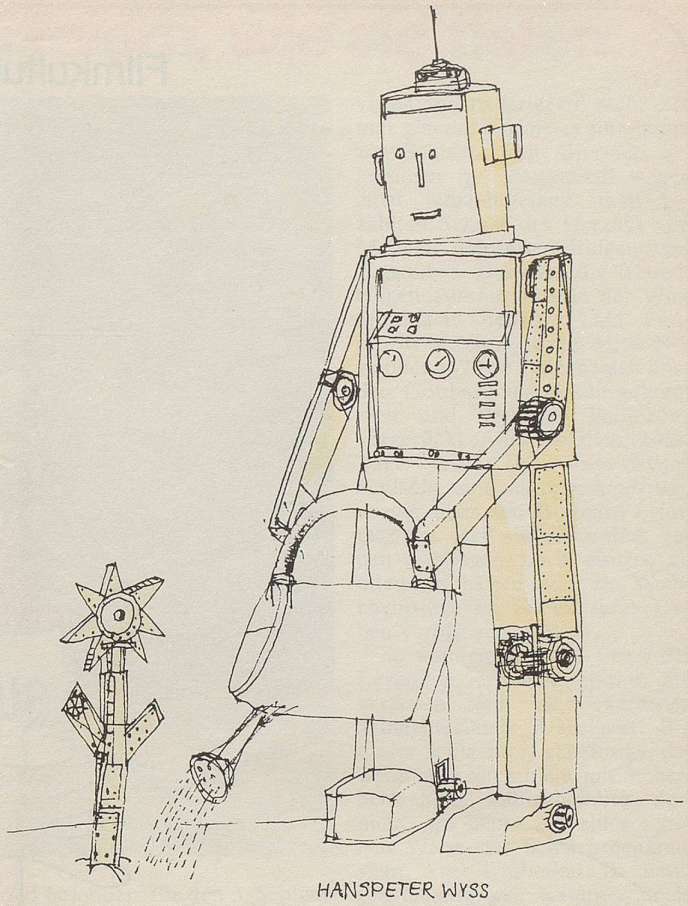
Die meisten Erfindungen sind darauf ausgerichtet, den Leuten eine bestimmte Mühe abzunehmen, ihnen eine Arbeit zu erleichtern, also eine Flaschenabfüllmaschine zum Beispiel nimmt den Leuten die langweilige Arbeit ab, Most in eine Flasche zu schütten und mit einem Deckel abzuschliessen, und wo früher dreissig Leute ein Leben lang abfüllten und zuschraubten, steht jetzt nur noch einer und schaut der Maschine bei der Arbeit zu, vielleicht sitzt er sogar.

Heute ist es aber so, dass der eine oder andere ganz froh wäre, er könnte wieder Most abfüllen, nicht gerade ein Leben lang, aber sagen wir ein halbes Jahr oder auch ein ganzes, denn inzwischen sind soviele Erfindungen gemacht worden, dass sie den Leuten mehr Arbeit abgenommen haben, als die Leute eigentlich abgenommen haben wollten.

Deshalb ist es Zeit für eine andere Art von Erfindungen, Erfindungen nämlich, die den Leuten Arbeit bringen, statt sie ihnen abzunehmen, und ich habe damit den Anfang gemacht, indem ich eine neue Bleistiftspitzmaschine erfunden habe.

Nun gibt es an sich schon Bleistiftspitzmaschinen, und meine Bleistiftspitzmaschine sieht vorne auch genau so aus wie alle andern Bleistiftspitzmaschinen, die Neuerung beginnt erst beim Hebel, mit dem man den Bleistift gegen das Spitzwerk dreht. Dieser Hebel ist bei mir nicht vorhanden, sondern an seiner Stelle befindet sich eine Turnhalle. Die eine Hälfte dieser Turnhalle, die vordere nämlich, wird von einer Konstruktion aus Zahnrädern und Transmissionsriemen ausgefüllt, die zweite Hälfte nimmt ein Trampolin ein, das sich in Bodennähe befindet. Um dieses Trampolin herum führt in erhöhter Lage ein Laufsteg für ca. 30 Personen. Wird nun vorn ein Bleistift in die Maschine eingeführt, so löst das in der Turnhalle ein Tonband aus, auf welchem eine aufmunternde Stimme «Hoppla!» ruft. Auf dieses «Hoppla!» springen alle 30 Personen auf das Trampolin, werden gegen die Decke der Turnhalle geschleudert und ergreifen dort einen mit der Maschine verbundenen Balken. Durch das Gewicht der gleichzeitig anfassenden 30 Personen wird der Balken langsam heruntergedrückt und setzt das ganze vielrädrige Uebertragungswerk in Gang, welches so berechnet ist, dass bei der Ankunft des Balkens knapp über Trampolinhöhe der eingeführte Bleistift gespitzt ist. Die 30 Personen lassen den Balken los, gelangen über Kletterstangen wieder auf den Laufsteg, der Balken wird hydraulisch auf seinen Ausgangspunkt gehoben, und die Maschine ist bereit für den nächsten Bleistift.

Wenn nun jemand einwendet, diese Maschine werde sich gegenüber dem normalen Bleistiftspitzer nicht durchsetzen können, da man eine Turnhalle mieten und 30 Leute bezahlen muss, um einen Bleistift spitzen zu können, so möchte ich ihm nur sagen, dass solcherart die Maschinen der Zukunft beschaffen sein werden, ob es ihm passt oder nicht, und dass ich mehr als einen Menschen kenne, der lieber ein paarmal am Tag auf ein Trampolin springen würde, als an einer Drehbank irgendwelche Bestandteile herzustellen, zum Beispiel für eine Bleistiftspitzmaschine.



Konsequenztraining

Natürlich ist es sinnlos, uns Menschen mit Insekten zu vergleichen.

Doch der kürzlich vom Schweizer Fernsehen gezeigte Film über das Leben der Termiten liess in einigen Sequenzen durchaus an den manchen Menschen vorschwebenden totalen Sozialstaat denken. Wobei die gefährlichsten Feinde der Termiten die ebenfalls in hochentwickelten Staaten lebenden Ameisen sind.

Traurig, aber wahr, wie soviel anderes auch. *Boris*

Wort-Spiele

Defizitterig
Nobelpreisgünstig
Preiswertvoll
Betreffsicher
Ersatzteilnehmend
Frisurbarmachen
Slapstickerei
Nonsensibel

Hans Haëm

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Nachtrag

Zu den Höhepunkten der Weltmeisterschaft achtundsiebzig gehörten, wenn Sie mich fragen, die Tunesier und Peruaner, die mit Spielwitz und technischem Können die Grossen das Fürchten lehrten, und der Auftritt General Videlas in Zivil, der aller Welt demonstrierte, dass zum Fürchten kein Anlass bestehe. Für die Welt.